

KOMMENTAR

Anja Görlitz zur
Entwicklung des
„Pfenning“-ProjektsWas kommt
jetzt?

Es war schon seltsam, wie wenig man in den vergangenen Monaten in Heddesheim aus der Viernheimer Lilienthalstraße hörte. Dort, am Sitz der Pfenning-Gruppe, schienen sie es nicht mehr eilig zu haben mit dem Großprojekt in der Nachbargemeinde. Anscheinend seelenruhig ließ die Spedition die Zeit verstreichen. Vertröstete das Regierungspräsidium, wenn die Behörde weitere Informationen brauchte, um das Verfahren zum Gleisanschluss abzuschließen. Ließ die Archäologen nach Spuren suchen, solange sie wollten – auch das offenbar kein Problem für den Investor, der doch ganz zu Anfang schon 2010 die ersten Hallen im Heddesheimer Gewerbegebiet bauen wollte. Ganz klar: Dass schon das Bebauungsplanverfahren so lange dauern würde, hatten die Viernheimer weder auf der Rechnung noch selbst zu verantworten.

Umso erstaunlicher wirkt, dass nach all dieser Zeit heute anscheinend nicht mal Pfenning selbst sagen kann, wann nun tatsächlich irgendwas entsteht. Noch hängt, so heißt es dort, alles von Kunden ab, die zum Teil auch nur „potenzielle“ Kunden sind. Also vielleicht – wenn alles schief geht – nie welche werden, also auch keine Logistikflächen in Heddesheim brauchen. Die Folge: Obwohl die Botschaft Pfenning doch positiv klingen soll – in Aussicht stehen „neue Geschäfte“ –, ist sie wenig geeignet, Vertrauen zu schaffen. Im Gegenteil: Jene, die seit mehr als zwei Jahren bereit sind, dem Projekt einen Vertrauensvorschuss zu geben und an die an die Aussagen der „ersten Stunde“ („wir bündeln unsere regionalen Aktivitäten“) zu glauben, könnten mindestens verunsichert sein: Was genau kommt jetzt auf uns zu? Was von dem, das seit 2009 versprochen wurde, gilt noch?

Pfenning ist am Zug, diese Frage zu beantworten. Möglichst sofort, wenn die Tinte unter den ersten Verträgen noch nass ist. Aus eigenem Interesse – und nicht erst auf Nachfrage.

Heddesheim: Am neuen Standort laut Unternehmenssprecherin möglicherweise nur neues Geschäft / Zeitplan noch offen

Pfenning: Bestehende Lager
ziehen vorerst nicht um

Von unserem Redaktionsmitglied
Anja Görlitz

Zweieinhalb Jahre nach der Ankündigung Pfenning, nach Heddesheim umziehen zu wollen, tut sich am neuen Standort noch nichts. Ein Zeitplan steht nicht fest, nur so viel: Die ersten Hallen im Heddesheimer Gewerbegebiet könnten frühestens im ersten Halbjahr 2012 fertig sein. Bestehende Lager in der Region bleiben vorerst, wo sie sind.

Auf einen konkreten Zeitplan wollte sich Pfenning-Pressesprecherin Pélagie Mepin gestern auf Anfrage des „MM“ nicht festlegen. Zurzeit stehe man in zahlreichen Verhandlungen mit potenziellen Kunden, die ein Interesse am Standort Heddesheim hätten. Vom Verlauf dieser Verhandlungen hänge auch die zeitliche Umsetzung ab. Bei „Projekten dieser Größenordnung“ sei es ganz normal, so Mepin, dass dies länger dauern könne. Darauf habe man selbst keinen Einfluss, schließlich seien auch die Verhandlungspartner in der Regel in andere Verträge eingebunden.

Erst die Hallen, dann die Zentrale
Entsprechend vage bleibt sie bei der Aussage zu einem möglichen Zeitplan: frühestens Baubeginn im Herbst – entsprechende Kundenwünsche vorausgesetzt –, danach sechs bis neun Monate bis zur Fertigstellung der ersten Halle. „Je nach Komplexität.“ Der Umzug der Unternehmenszentrale sei weiterhin Ziel, stehe aber nach wie vor am Ende des Projekts. Er erfolge also erst, wenn die Hallen gebaut seien.

Aber was ist mit dem bestehenden Geschäft? Immerhin dies könnte – und sollte ja auch – nach Heddesheim umziehen. Zumindest bis auf Weiteres ist das aber nicht mehr geplant: Von dem ursprünglichen Vorhaben, am neuen Standort die in der Region verteilten Aktivitäten zu bündeln, sieht man in Viernheim „zum jetzigen Zeitpunkt“ ab. Mepin erklärt das so: Aufgrund der „Anzahl der sich anbahnenden Projekte“ sei man nicht sicher, dass der Platz in Heddesheim auch für die bestehenden Aktivitäten noch ausreichen würde. „Es könnte sein, dass wir Heddesheim komplett für neues Geschäft brauchen“, sagt die Pfenning-



Außer dem Schild ist von Pfenning im Heddesheimer Gewerbegebiet nach wie vor nichts zu sehen. Der Standort komme aber bei Interessenten gut an, heißt es aus dem Logistikunternehmen, das dort zunächst „neues Geschäft“ ansiedeln will. ARCHIVBILD: AGO

Sprecherin. Sowohl Standort als auch „die Möglichkeiten, die wir dort bieten“, kämen bei den Interessenten gut an. Ob es schon konkrete Zusagen für Heddesheim gibt, sagt sie nicht: „Dazu kann ich mich nicht äußern, tut mir leid.“

„Keine Kapazitäten in Viernheim“
Die Bündelung bestehender Geschäfte strebe man gleichwohl weiterhin an. Einige kleine Lager „haben wir schon ein Stück weit optimiert“ und in „mittelgroßen“ zusammengeführt. Nach wie vor bestehe jedoch „Optimierungsspielraum“. An welchem Standort eine weitere Zusammenführung stattfinden soll, sei noch offen. In Viernheim seien die Kapazitäten ausgeschöpft. Im ehemaligen Henkel-Lager sei „neues Geschäft“, zum größten Teil werde

der Platz von einer „großen Firma aus Ludwigshafen“ in Anspruch genommen. Bedarf für Schienentransporte bestehe dort zurzeit nicht. An dem Heddesheimer Gleisanschluss gebe es jedoch „konkretes Interesse“, so Mepin.

Unter Zeitdruck sehen sich die Viernheimer bei der Vermarktung der geplanten Heddesheimer Lagerflächen nicht. „Wenn unsere Kunden sagen, sie brauchen noch Zeit, werden wir ihnen kein Ultimatum stellen“, sagt Mepin. Schließlich binde man sich über mehrere Jahre. „Aber wir werden natürlich keine drei Jahre auf eine Kundenzusage warten.“ Die zweieinhalb Jahre, die seit Ankündigung des Projekts im Februar 2009 bereits vergangen sind, rechnet sie dabei nicht ein: „Die Planungssicherheit, die wir den Kun-

den heute geben können, was damals noch nicht vorhanden.“

Seit Ende 2010 ist der Bebauungsplan zwar rechtskräftig – allerdings wurde dazu bekanntlich am Verwaltungsgerichtshof ein Normenkontrollantrag gestellt, über den noch nicht entschieden ist. Beeinträchtigt dies nicht auch die Planungssicherheit? Mepin: „Nicht in dem Maße, dass wir nicht an dem Projekt weiterarbeiten.“ Und dies geschehe auf der Basis der bekannten Entwürfe, bei denen auch mit Blick auf eventuelles Neugeschäft aktuell keine Änderungen geplant seien. „Das, was kundenspezifisch geplant wird, spielt sich ja im Innern der Hallen ab“, sagt Mepin.

► **Kommentar und weiterer Bericht auf dieser Seite**

IN KÜRZE

Jugendfeuerwehr übt

SECKENHEIM. Am Samstag, 16. Juli, schiebt die Jugend der Freiwilligen Feuerwehr Seckenheim 24 Stunden „Feuerwehrdienst“. Dabei steht alles auf dem Programm, was ein guter Feuerwehrmann beherrschen muss, denn zwölf Einsatzübungen sind geplant. Darunter befindet sich auch eine Übung bei Zimmerei Erny, Markicher Straße 26 im Gewerbegebiet Judesgeheu Friedrichsfeld. Zwischen 14 und 15 Uhr wird dort die Jugend im Einsatz sein. *hat*

Bluesband im Prinz Max

SECKENHEIM. Am Samstag, 16. Juli, spielt mal wieder eine Musikgruppe aus Seckenheim im „Prinz Max“, Plittersdorfer Straße 15. Die „Palatino Bluesband“, mit Ralf Mütsch und „Ossi“ Jürgen Wohlfart, zeigt im Biergarten ihr Können. Die Formation ist nicht nur Seckenheimer Musikfreunden bestens bekannt. Insofern erwartet die Zuhörer eine tolle Bluessession. Beginn ist um 19 Uhr – Eintritt frei. *hat*

Naturfreunde wandern

LADENBURG. Die Naturfreunde Ladenburg wandern am Sonntag, 17. Juli, von Auerbach zum Fürstentlager über den Borstein nach Reichenbach und Bensheim. Abfahrt ist um 8.35 Uhr vom DB-Bahnhof und nicht wie angekündigt um 9 Uhr. Die Wanderzeit beträgt drei Stunden. Wanderleiter ist Walter Kuppel. *zg*

Heddesheim

Kessler: „Positiv für
das Unternehmen“

„Das ist im Grunde positiv für das Unternehmen“, kommentiert Bürgermeister Michael Kessler auf „MM“-Nachfrage die Entwicklung in Sachen Pfenning. Von den Überlegungen der Spedition, in Anbetracht von Kundenanfragen die Bündelung regionaler Aktivitäten in Heddesheim zurückzustellen, habe er bereits aus Viernheim erfahren. Es sei einleuchtend, so Kessler weiter, wenn man nun zunächst diese Kundenwünsche prüfe, um sie bei einer Realisierung des Projekts von vornherein berücksichtigen zu können: „Das muss man einem Unternehmen zugestehen, solche Optimierungsmöglichkeiten zu nutzen.“

Dass die Planungen dazu noch nicht weiter sein könnten, sei ebenfalls verständlich und dem Verfahren geschuldet. „Erst einmal war es wichtig, dass die ganzen Genehmigungen da sind“, erinnert Kessler an den Planfeststellungsbeschluss zum Gleisanschluss, der erst im Mai erfolgt ist. Zudem habe das Regierungspräsidium erst vor wenigen Wochen einen Einspruch gegen die Baugenehmigung abgelehnt. „Ich kann nachvollziehen, dass ein Investor da erst einmal Sicherheit haben will“, sagt Kessler. Sein Eindruck sei, dass die Planung läuft und man in Viernheim darauf vorbereitet ist, „auf Knopfdruck“ loszulegen. *ago*

Edingen

Gockelfest der
Kleintierzüchter

Frische, fein gewürzte und knusprig frittierte Hähnchen sind das Markenzeichen des Edinger Gockelfestes, zu dem die Kleintierzüchter am Wochenende auf ihre Vereinsanlage (Plouguerneu-Allee) einladen. Für die Gäste stehen in Festzelt und Ausstellungshalle sowie auf dem Freigeleände ausreichend Tische und Bänke bereit. Außerdem ist man für den Straßenverkauf eingerichtet. Neben den Gockeln werden Pommes, heiße Wurst, Fischbrötchen sowie Getränke aller Art angeboten. An allen drei Tagen sorgen Live-Bands für Unterhaltung. Das Gockelfest wird Freitag, 15. Juli, um 17 Uhr eröffnet. Samstags beginnt der Hähnchen-Verkauf um 11 und sonntags um 10 Uhr. *fer*



Den Erlös des Musikschul-Sommerfestes wurde jetzt vom Elternbeirat an die Einrichtung übergeben. BILD: ZG

Ladenburg: Elternbeirat übergibt Erlös vom Sommerfest

690 Euro für Instrumente

Der Freundeskreis der Musikschule Ladenburg hat in den vergangenen Jahren die Einrichtung in der Anschaffung von Instrumenten, die zu einem vollständigen Unterrichtsangebot und zur Ensemblearbeit notwendig sind, vielfach unterstützt.

Seit dem Bestehen dieses Förderkreises wurden dafür 46 500 Euro ausgegeben. Und auch der Elternbeirat trägt jedes Jahr seinen Teil

dazu bei, vor allem mit den Einnahmen aus Bewirtung wie dieses Jahr am Tag der offenen Tür mit kleinem Sommerfest.

Der diesjährige Erlös in Höhe von 690 Euro wurde jetzt im Beisein von Schulleiter Dietrich Edinger, der Elternbeiratsvorsitzenden Dr. Ursula Schmollinger, Elternbeiratsmitglied Sunethra Dissanayake-Klose an Beate Schmitt übergeben. *zg*

Heddesheim: Musikschul-Konzert der Klavierklassen im Bürgerhaus

„Tägliches Üben ist Pflicht“

Begeistert waren sie alle, auch wenn das schwüle Sommerwetter nicht allzu viele Gäste zum Klavierabend der Heddesheimer Musikschule im Bürgerhaus angelockt hatte. Die Jungen und Mädchen aus den Klassen von Professor Peter Eicher, Werner Freckmann, Reinhardt Kleinmichel, Waldemar Laubscher, Roger Olsson und Ljuba Tesikowa zeigten ihr künstlerisches Können, ließen gekonnt die Finger über die Tasten gleiten und ernteten viel Applaus.

Musikschulleiter Fritz Weilacher hatte in Zusammenarbeit mit Professor Peter Eicher von der Musikschule Mannheim dieses Konzert ins Leben gerufen und dankte ihm für seine stetige Bereitschaft, sich einzubringen. „Es ist pianistisch etwas los“, bemerkte Eicher, „und es ist beachtlich, was die Schüler und Schülerinnen bereit sind zu leisten“. Im ersten Teil der Veranstaltung gaben kleine Künstler und Künstlerinnen, die noch am Anfang ihrer Musikkarriere stehen, ihr Bestes und verbeugten sich aufgeregt vor ihrem Publikum.

Nach einer kurzen Pause und einigen angeregten Gesprächen rund



Zeigten bei einem Konzert im Bürgerhaus, was sie gelernt haben: die Klavierschüler der Musikschule Heddesheim. BILD: HERD

um das Thema Musik, stellten im zweiten Teil des Abends die jungen Interpreten unter Beweis, welche großen Werke die Komponisten Robert Schumann, Johann-Sebastian Bach oder Franz Liszt hinterlassen haben. Zwei junge Studenten sorgten mit Klavier und Violoncello und einem Stück von Johannes Brahms schließlich dafür, dass den

Zuhörern der Alltag ein wenig entrückte.

„Täglich üben ist Pflicht und man merkt sofort, wenn man einige Tage dieser Pflicht nicht nachgekommen ist“, sagte eine junge Pianistin. Bereits mit sechs Jahren hatte sie sich dem Klavier verschrieben und wünscht sich wie alle, einmal ein großer Star zu werden. *herd*